

Eierleuchte

Design: Jürg Steiner

1994 bis 2025





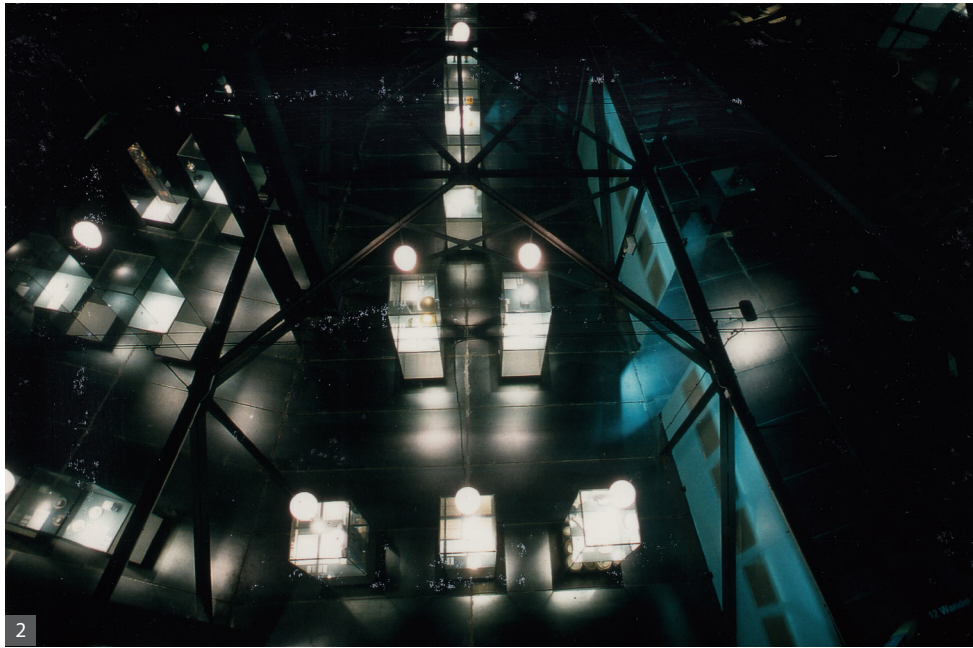
»Musée Sentimental« der Ausstellung »Feuer und Flamme – 200 Jahre Ruhrgebiet«, 1994, im Gasometer Oberhausen im abgestimmtem Dialog von Objekten, Vitrinen und Leuchten, Foto: Michael Rasche.

Eierleuchte

Design: Jürg Steiner

Die Leuchte wurde im Zuge der Vorbereitung der Ausstellung ›Feuer und Flamme – 200 Jahre Ruhrgebiet‹ 1994 entwickelt. Der Erstaustellung im Gasometer Oberhausen lag ein anspruchsvolles Beleuchtungskonzept zu Grunde mit unterschiedlichen Leuchten mit verschiedenen Lampen in den einzelnen Kapiteln. Die Idee hinter der Eierleuchte lässt sich als Zeichen umschreiben, das selbst leuchtet und im Stande ist, bei entsprechender Lampenbestückung, ein darunter stehendes Objekt punktförmig anzustrahlen. In einem „musée sentimental“ als Auftakt der Ausstellung bildeten Vitrinen und Eierleuchten ein ideales Präsentationsumfeld für die erinnerungsschwangeren Objekte. In der ursprünglichen Fassung leuchtete eine Halogenreflektorlampe mit Stiftsockel senkrecht nach unten. Das Nebenlicht erhellte den eiförmigen Körper, dessen unteres Ende zum direkten Lichtaustritt und zum Lampenwechsel kreisrund ausgeschnitten ist. Später kamen Varianten mit einer E27-Fassung dazu, die früher mit Kompaktleuchtstofflampen oder Glühlampen bestückt werden konnten. Heute kommen als weitere Lichtquelle so genannte LED-Retrofit-Leuchtmittel hinzu.

Die ursprüngliche Leuchte wurde in Klarglas, innenmattiert hergestellt. Spätere Varianten sind auch von außen mattiert worden.



Abmessungen

Höhe des Glaskörpers: 335 mm mit kleiner oberer Bohrung, 320 mm mit größerer unterer Bohrung

Durchmesser: 256 mm
Gewicht 1,4 kg
Wandglasstärke: 3-5 mm
Bohrung unten: 67 mm (hohe Form)
94 mm (niedrige Form)
Bohrung oben: 10 mm

Glaskörper: Glashütte Valentin Eisch GmbH, 94258 Frauenau

Frühere Produzenten: museumstechnik GmbH Berlin, De-Light GmbH, Herne, heutiger Alleinvertrieb: Steiner Museumstechnik museumstechnik.org

1 Eingangsbereich des Gasometers Oberhausen mit Eierleuchten über dem Garderobtresen, 1994, Foto: Michael Rasche.

2 ›Musée Sentimental‹ bei der Ausstellung ›Feuer und Flamme – 200 Jahre Ruhrgebiet‹, Gasometer Oberhausen, 1994, von oben gesehen, Foto: Michael Rasche.

3 und 4 Drei Eierleuchten in einer Altbauwohnung in der Berliner Hektorstraße, Fotos: 4. März 2010



5 Eierleuchte im Flur eines Architekturbüros in Berlin-Westend, Foto: 26. August 2017.

6 verwendete Kompaktleuchtstofflampe in langer Form, die sehr gut mit der Eierleuchte harmonisiert, Philips, 23 Watt, Foto: 26. August 2017

7 ebenfalls verwendete Retrofit-LED-Reflektorlampe von Osram, 7 Watt, Foto: 26. August 2017



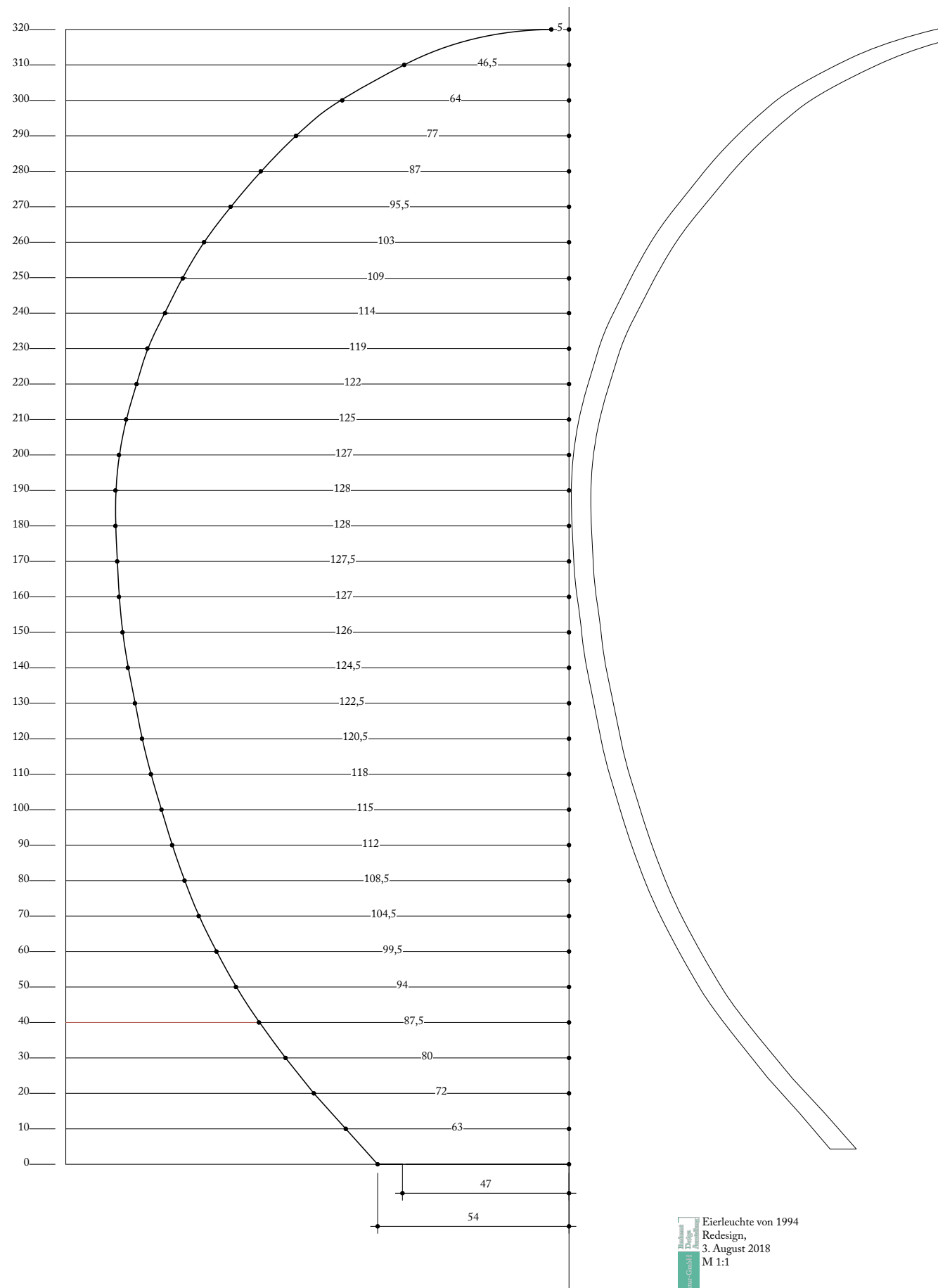
1 Eierleuchte in einer Dachgeschosswohnung in Berlin-Mitte, Foto: 8. Januar 2011

2 Eierleuchte in der Altbauwohnung in der Hektorstraße in Berlin-Wilmersdorf: nach Zerstörung der mittleren Leuchte im Zug von Renovierungsarbeiten wurde diese temporär durch eine Leuchte der ersten Generation (innenmattiert, kleinere untere Bohrung) ersetzt, Foto: 14. April 2018



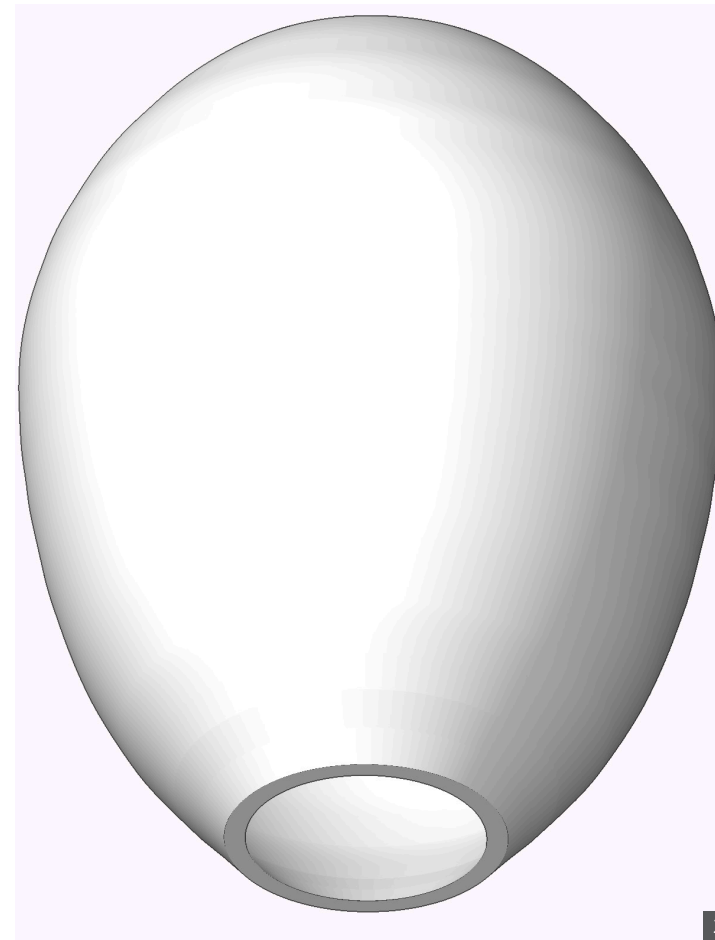
3 Eierleuchte im Flur einer Stadtvilla in Berlin-Westend, Foto: 3. April 2018

4 Eierleuchte im Detail, Foto: 22. Mai 2018

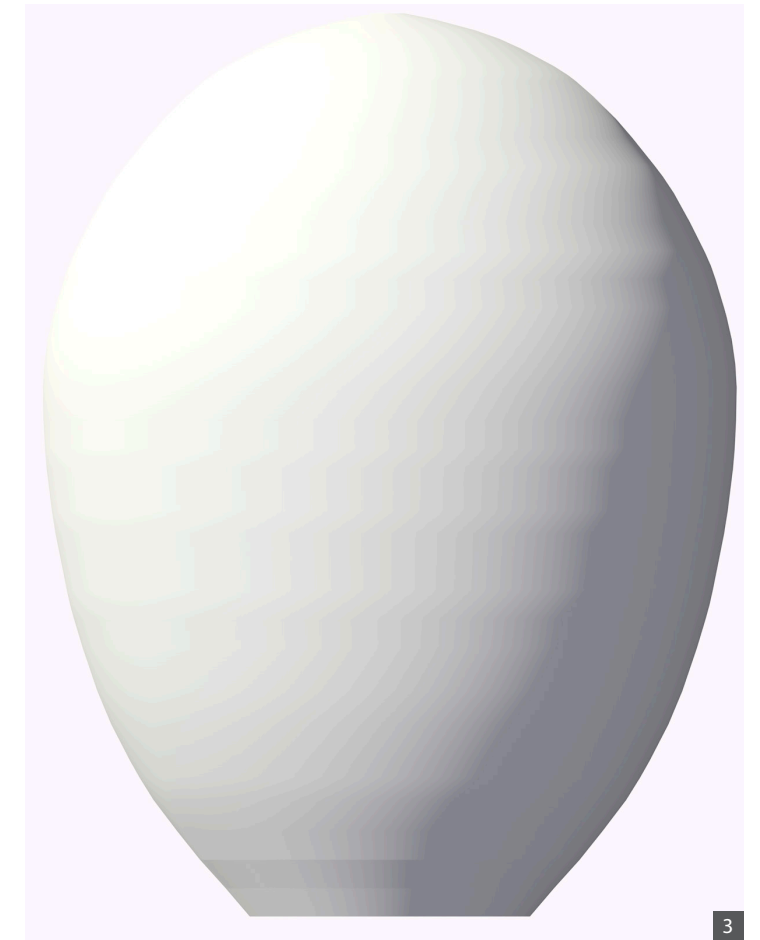


1

Eierleuchte von 1994
Redesign,
3. August 2018
M 1:1



2



3



4

1 Rekonstruktion der Eierleuchte, ursprünglich im Maßstab 1:1, hier abgebildet im Maßstab 1:1,5.

2-4 Drei CAD-Darstellungen der Eierleuchte, 1. August 2018